

Motion der CVP-Fraktion betreffend Aufzeigen von Sparmöglichkeiten für das Budget 2005 und die folgenden Jahre

Bericht und Antrag des Stadtrates vom 23. November 2004

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Am 12. Mai 2004 hat die CVP-Fraktion des Grossen Gemeinderats folgende Motion eingereicht:

"Der Stadtrat wird beauftragt, die Einsparmöglichkeiten für das Budget 2005 mit deren Folgen unter Einbezug und Vorprüfung von Vorschlägen der Fraktionen und Gemeinderäte und der Kommissionen aufzuzeigen. Zugleich ist der Stadtrat beauftragt, abzuklären, inwiefern für die Umsetzung der Einsparmöglichkeiten städtische Erlasse abzuändern bzw. aufzuheben wären."

Die Begründung des Vorstosses ist aus dem vollständigen Motionstext im Anhang ersichtlich.

An seiner Sitzung vom 18. Mai 2004 hat der Grosse Gemeinderat die Motion dem Stadtrat zum schriftlichen Bericht und Antrag überwiesen.

Wir erstatten Ihnen folgenden Bericht:

1. Vorbemerkungen

Auf die mutmasslichen Auswirkungen der Zuger Finanz- und Aufgabenreform ZFA wird auch in der Formulierung der Finanzstrategie im Finanzplan 2005 - 2009 und in der Beantwortung der Interpellation der FDP- Fraktion betreffend "mutmassliche Auswirkungen der ZFA auf die Stadt Zug" eingegangen.

2. Budget 2005

Für das Budget 2005 hat der Stadtrat auf Antrag der Sekretärenkonferenz im Mai 2004 restriktive Budgetrichtlinien erlassen. Es wurde unter anderem festgelegt, dass der Personalbestand der Verwaltung gegenüber dem Jahre 2004 nicht erhöht wird. Beim Sachaufwand wird eine Reduktion der Ausgaben gegenüber der Jahresrechnung 2003 um CHF 2 Mio. angestrebt. Beim Personalbestand ist für das Jahr 2005 bei der Verwal-

tung kein Zuwachs zu verzeichnen. Beim Sachaufwand konnte nach drei Budgetrunden das Ziel annähernd erreicht werden. Zusätzliche Aufgaben beeinflussen das Ergebnis. Der Stadtrat anerkennt die Sparanstrengungen der einzelnen Departemente und vertritt mit Überzeugung das Budget 2005. Weitere Kürzungen ohne Berücksichtigung der Auswirkungen wie zum Beispiel ein reduzierter Unterhalt von Hoch- und Tiefbauten sind problematisch. Kürzungen anlässlich der Budgetdebatte ohne Berücksichtigung der Konsequenzen sind erfahrungsgemäss eher willkürlich. Weiter werden zurzeit von der Verwaltung verschiedene Massnahmen geprüft, die zur Effizienzsteigerung und auch zu Kosteneinsparungen führen sollen.

3. Finanzplan 2005 - 2009

In der Vorlage Nr. 1821, Finanzplan 2005 - 2009, werden im Kapitel Finanzstrategie Ziele und Massnahmen definiert. Für die Erfüllung der aktuellen Aufgaben wird der Bestand des Verwaltungspersonals in der Planungsperiode nicht erhöht. Engpässe sollen durch Verschiebungen von Personaleinheiten überbrückt werden. Da die Verwaltungsreorganisation ohne Stellenabbau durchgeführt wird, besteht ein beschränktes Potenzial für Einsatzmöglichkeiten in anderen Aufgabenbereichen. Die Budgetierung des Personalbestandes beim Bildungsdepartement ist aufgrund der unsicheren Bevölkerungsentwicklung und der anstehenden Gesetzesänderungen schwierig zu prognostizieren.

Das Investitionsprogramm enthält nach bisheriger Praxis alle in den nächsten Jahren anstehenden Projekte. Prioritäten sind noch keine festgelegt. In der Planungsperiode muss vor der Krediterteilung das Notwendige vom Wünschbaren getrennt werden. Die jährlichen Investitionstranchen müssen mittelfristig weitmöglichst selber finanziert werden.

4. Massnahmen zum Aufzeigen von Sparmöglichkeiten

Der Stadtrat geht mit den Motionären einig, dass Sparmöglichkeiten seriös eruiert und die Folgen genau geprüft werden. Im Wesentlichen will der Stadtrat mit den folgenden zwei Massnahmen dieses Ziel erreichen:

- Umfassende Kosten-/Nutzenanalysen der einzelnen Aufgabenerfüllung und
- Überprüfung und Anpassung des Anforderungs- und Qualitätsniveaus (Standards) bei der Erfüllung der städtischen Aufgaben sowie optimaler Einsatz der Ressourcen Personal, Finanzen und Infrastruktur.

4.1. Kosten-/Nutzenanalysen

In erster Priorität werden folgende Analysen vorgenommen:

- Verwaltungsführung;
- Kulturförderung;
- externe Verwaltung der Wohnbauten;
- Angebot und Tarif der Musikschule;
- Bildung: Verhältnis Stellenpensen zu Schülerzahlen unter Berücksichtigung der Schulentwicklung;
- Leistungsangebot der Stadt- und Kantonsbibliothek;

- Outsourcing Fernheizung;
- Finanzierung Betriebskosten Weihnachtsbeleuchtung;
- Vormundschaftsbereich: Gebühren.

Für diese Analysen müssen bis zum 1. Dezember 2004 die Projektbeschriebe vorliegen. Der Stadtrat erwartet von den Untersuchungen Entscheidungsgrundlagen für das Budget 2006.

In zweiter Priorität sind vorgesehen:

- die Prüfung eines neuen Arbeitszeitenmodells;
- die Aufgabe zugemieteter Räume;
- die Bewirtschaftung der Immobilien;
- der Verkauf von städtischen Liegenschaften;
- der Umfang des Strassenunterhaltes inkl. Wanderwege;
- die gemeinnützigen Leistungen des Werkhofes und
- das Angebot des öffentlichen Verkehrs.

4.2 Anforderungs- und Qualitätsniveau

Hier geht es um die Überprüfung des Anforderungs- und Qualitätsniveaus bei der Erbringung der städtischen Leistungen. Neben den Aufgabenerfüllungen sollen auch die Standards bei den Investitionen (Raumprogramm, Einrichtungen, Materialisierung) neu festgelegt werden. Für dieses wichtige und aufwändige Projekt wird bis zum Frühjahr 2005 die Projektdefinition vorliegen.

5. Schlussfolgerungen

Der Stadtrat ist überzeugt, mit den vorgeschlagenen Massnahmen eine umfassende Analyse städtischer Dienstleistungen zu erhalten. Die Resultate dienen als Entscheidungsgrundlagen zur Definition von Dienstleistungen.

Nebst der Prüfung von Einsparungen sind auch die weiteren in der Finanzstrategie aufgeführten Massnahmen wie die Überprüfung und Anpassung der Gebühren und die Weiterentwicklung der guten Standortbedingungen der Stadt Zug von grosser Wichtigkeit.

Bei all diesen Arbeiten ist eine konstruktive Zusammenarbeit von Parlament, Stadtrat und Verwaltung unabdingbar. Der Stadtrat ist gerne bereit, die von den Fraktionen, Kommissionen oder einzelnen Gemeinderäten vorgeschlagenen Einsparungen zu prüfen.

6. Antrag

Wir beantragen Ihnen,

- auf die Vorlage einzutreten und
- die Motion der CVP-Fraktion betreffend Aufzeigen von Sparmöglichkeiten für das Budget 2005 und die folgenden Jahre vom 12. Mai 2004 erheblich zu erklären.

Zug, 23. November 2004

Christoph Luchsinger, Stadtpräsident

Arthur Cantieni, Stadtschreiber

Beilage:

- Motionstext

Die Vorlage wurde vom Finanzdepartement verfasst. Für Auskünfte steht Ihnen Departementssekretär Josef Pfulg unter Tel. 041 728 21 22 zur Verfügung.